

2352/J-BR/2005

Eingelangt am 13.10.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesräte Wiesenegg

und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend den Radioempfang in Österreichs Tunnel

Aufbauend auf die Anfrage 2329 J/BR/2005 und die entsprechende Anfragebeantwortung ergeben sich eine Reihe weiterer Anfragen. Insbesondere erscheint auf Grund der gegebenen Antworten nicht klar, inwieweit die Kosten für die Abstrahlung von Radioprogrammen in Tunnels tatsächlich den jeweiligen Radiobetreibern verrechnet wurden, und andererseits ergibt sich ein Sicherheitsdefizit aus dem Vorhandensein von zu wenigen Kanälen.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Sind Sie der Ansicht, dass die Sendekapazität in den österreichischen Tunnels hinsichtlich der Wichtigkeit von Verkehrsdurchsagen ausreichend ist?
2. Sind Sie bereit für die zusätzliche Abstrahlung weiterer Rundfunkprogramme die bestehenden Tunnelfunkanlagen um zwei bis drei Kanäle zu erweitern?
3. Welche Kosten wurden in Vergangenheit den Radiobetreibern, insbesondere dem ORF, für die zur Verfügungstellung von Sendekapazitäten in den Tunneln bzw. den Ausbau der Infrastruktur verrechnet?
4. Welche Kosten werden gegenwärtig Privatradios verrechnet?
5. Sehen Sie Möglichkeiten, Privatradios in Zukunft durch finanzielle Förderung den Empfang in Straßentunnels zu erleichtern?